

Dresdner Volkszeitung

Verlagsamt: Dresden, Aden & Comp., Nr. 1268.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Hausnummer: Hebe. Anhold, Dresden.

Bezugspreis einschließlich Frachtposten monatlich 27,00 M., durch die Post bezogen vierteljährlich 81,00 M., unter Kreuzband für Deutschland monatlich 40,00 M., Einzelnummer 1,50 M.

Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Weitzingplatz 10. Tel. 25261. Sprechstunden nur nachmittags von 12 bis 1 Uhr. Geschäftsstelle: Weitzingplatz 10. Tel. 25261. Geschäftszeit von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachts.

Anzeigenpreis: die 6-spaltige Komposition 7,00 M., Familienanzeigen 5,00 M., die 4-spaltige Komposition 27,00 M. Bei mehrmaliger Aufgabe Ermäßigung. Anzeigen sind im Voraus zu bezahlen. Ohne Verpflichtung zur Aufnahme an vorerwähnten Tagen. Für Dreimonatsbelegung 2 M.

Nr. 146

Dresden, Montag den 26. Juni 1922

33. Jahrg.

Republikaner! Männer und Frauen! Arbeiter, Angestellte, Beamte!

Mordlust herrscht wiederum in Deutschland! Der nationallistische Mordmord triumphiert! Die lange Reihe der politischen Morde ist um den Namen eines der bedeutendsten Männer des Volkes — Minister Rathenau — verlängert worden.

Diese Schandtat hat das Treiben der Reaktion auf das grellste beleuchtet.

Es geht um den Bestand der Republik und ihrer Einrichtungen! So darf es nicht weitergehen!

Mit Entschlossenheit und Tatkraft muß die gesamte werktätige Bevölkerung die neue Staatsform verteidigen. Zur Befriedung dieses Willens rufen wir die republikanisch gesinnte Bevölkerung Dresdens, entsprechend dem Beschlusse des Gewerkschaftskongresses zu einer

Demonstration

auf, die morgen Dienstag, nachmittag 2 Uhr, auf dem Altmarkt stattfindet. Diese Demonstration wird eingeleitet durch

mittags 1 Uhr einsetzende Arbeitsruhe

in allen Betrieben.

Die Belegschaften der Betriebe begeben sich in geschlossenem Zuge nach dem Altmarkt. Dort werden Redner aller Parteien sprechen.

Dem Willen des feigen nationallistischen Mordgesindels muß der einheitliche Wille zur Erhaltung der Republik entgegengesetzt werden.

Die Demonstration soll zeigen, daß die Dresdner Bevölkerung zum Schutze der Republik auch durch die Tat und unter Einsatz ihrer Person bereit ist.

Der Worte sind genug gewechselt — der Wille muß Tat werden!

Auf zur Kundgebung! Massen heraus!

Allgem. Deutscher Gewerkschaftsbund, Ortsausschuß Dresden.

Sozialdemokratische Partei Dresden.

Unabhängige Sozialdemokratische Partei Dresden.

Allgem. freier Angestelltenbund, Ortskartell Dresden.

Kommunistische Partei Dresden.

Zur Blauenischen Grunde findet die Demonstration in der gleichen Weise und zur selben Zeit auf dem Marktplatz in Freital-Roschappel statt. Die Betriebe marschieren sofort nach Arbeitschluss geschlossen zum Versammlungsplatz.

Der Feind steht rechts!

Eine ungeheure Welle der Empörung, des Abjurons und des Hasses geht über das republikanische Deutschland. Der Haß gilt nicht nur den drei Mörderjünglingen, die Rathenau mörderisch hingerichtet, sondern vor allem den Urheber der Tat. Noch weiß man nicht, wie die drei Täter heißen, aber die Urheber dieser Reihe politischer Morde, mit denen Deutschland seit zwei Jahren immer wieder geschändet wird, die kennt man. In der Presse von links bis hinein in die bürgerliche Mitte werden sie genannt, und im Reichstage wurde es den Deutschnationalen ins Gesicht geschrieben: „Ihr seid die Mörderbande!“ An der Ermordung Rathenaus und am Mord an Scheidemann, wie an der Ermordung Erzbergers haben nicht nur mitgewirkt die Hände, die das Mordinstrument führten, sondern vor allem die moralische und politische Verwilderung, die zu dieser Tat hegte, und der Mangel, der sie finanzierte und organisierte. Der reaktionäre Geistes, wie die Geldmittel, die den hakenkreuzerischen Mörderorganisationen im Vorteil stimatein: sie fließen beide an reaktionären Lager!

Die reaktionäre Presse der deutschnationalen Presse ansteigt, wie zum Esel, wenn man sich an den Ton erhebt, mit dem in derselben Presse gegen die Republik und alles Republikanische noch bis zum Sonnabend gehetzt wurde. Es waren Sekundanten mit persönlicher Verantwortung und moralischer Verantwortung der Reichsregierung, die die deutschnationalen Redner noch vor wenigen Tagen in den Saal des Reichsparlamentes schmetterten, und die Regierung, die von der Helferrichtpresse dazu gemacht wurde, unterließ jede der Beschimpfungen. Wir behaupten, daß man im deutschnationalen Lager wütet, mit welchem Eifer von den Mörderorganisationen zu neuen Mordtaten auf die Republik und ihre Führer gerichtet wurde, und die geschmacklose Verhöhnung Scheidemanns, mit denen Deutsche Tageszeitung und Geschwister feinerzeit das Mordinstrument auf Scheidemann kommen ließen, spricht Bände für die moralische Verwilderung und Verwilderung auf der Gegenseite. Wir behaupten, daß die Presse der Rechtsparteien noch mehr wütet. Aus Berlin wälzt der bürgerlichen Mitte weisen jetzt mit Schärfe darauf hin, in welcher Gefahr die Republik und ihre Vertreter in diesen Tagen geschwebt haben, wachen aufmerksam, daß der Mordtermin, auf den namentlich Reichsminister der Inneren in der Presse aufmerksam wachen, prompt eingehalten werden sei. So sagt das Berliner Tageblatt:

„Ammer-Berliner sagt es klar, daß die Mordtaten die Verantwortung nicht ohne Schuldungen und Schulden der Mordorganisationen keine Phantasiegebilde sind. Das alles ergibt uns nicht aus den Sätzen von Reuten, die von den unglücklichen Eltern nicht verurteilt sind, mit reichen Geldmitteln, es erreicht hat für den 28. Juni eine Parabolmaßnahme vor, wurde das als Hauptpunkt abgeben. Heute haben wir zum mindesten ein Bild Parabolmaßnahme.“

Der Vorwärts schreibt unter Hinweis auf den Artikel der Freiheit vom 16. Juni:

„Die Ermordung Rathenaus — genau zu dem (von der Freiheit) angegebenen Datum — ist eine unheimliche Bestätigung dieser Warnung, von der wir nach der Lage nicht mehr annehmen können, daß sie auf Zufall beruhe.“

Wenn sich jetzt endlich die Republik zu einem schärfen Vorgehen gegen die Mörderorganisationen und die ihnen verwandten Parteien aufrafft, so geschieht das in letzter Stunde. Sollte die Republik wieder auf holdem Wege stehen bleiben wie nach dem Rapp-Putsch, wie nach der Er-

morde Erzbergers, so trifft sie schwerste Mißstände, wenn die arbeitende Bevölkerung zur Selbsthilfe greift, wenn ein Zustand entstehen sollte, der nicht nur einige zerfallene Häuserfeldern zurückläßt!

Es hat auch keinen Sinn, daß jetzt politische Amateure, die sich sehr weise dünken mögen, zur Verbesserung der politischen Atmosphäre, ist nur möglich, wenn die auf der Rechten aufstehen, ein Staatsstreich juristisch fordern, das sich im Ansehen wie im Urteile gleichemachen müßte und die Gebote der politischen Vernunft wie die Kandidaten der sozialistischen Gewerkschaften lehnen mit Köpfen trat. Die Verantwortlichkeit der Deutschnationalen hat bis heute beweisen, daß sie aus der Geschichte nichts gelernt haben und nichts zu lernen gewillt sind.

Ergen dieses gemeingefährliche Rücktritt, man gibt es zur Verschärfen Kampf gegen sie als das Wort, mit dem Reichsminister Wirth seine Rede schloß: „Der Feind steht rechts!“

Auf der Spur des Kaffee Attentäters

Eigene Frankfurter Meldung
Frankfurt, 26. Juni. Auf Antrag des Oberstaatsanwalts in Kassel wurde gestern Abend ein Bruder des Erzbergers Tiffen, der hier zum Besuch bei einem deutschen Freund, einem Marineoffizier weilte, wegen dringenden Verdachts, den Mordversuch an Scheidemann veranlassen zu haben, verhaftet. Der Verdächtige war im Besitz eines Kaffeebohnenmüllers und wurde vermutlich in der Kaffeebohnenmühle verhaftet. Der Verdächtige wurde nach Kassel übergeführt, um Scheidemann gegenübergestellt zu werden. Angeordneter Wels hatte bekanntlich in seiner geistigen Reichhaltigkeit Witten, die starken Verdacht über die Mitwirkung des Tiffen an dem letzten Attentat erwachten, vertieft.

General Maercker verhaftet

Nach uns gewordenen Mitteilungen ist General Maercker wegen Begünstigung von monarchistischen Antrieben in Dresden verhaftet worden. Maercker ist seitdem bekannt wegen seiner antirepublikanischen Antriebe während der Rapp-Tage.

Fort mit Geßler!

Wir erfahren wieder, daß die schließliche Regierung der Reichsregierung den Rücktritt Geßlers gefordert hat

750
5.3
250
5.25
1.00
4.50
9.50
6.00

12
en
en!

nen
nen

enge